

Straße		Hausnummer		Gemarkung * Flurstücksnummer * Flur	
An der Zschopau		-		Sachsenburg * 10/15; 10/10	
Bauwerksname:		Spinnerei Sachsenburg (Sachgesamtheit)			
Kurzcharakteristik:					
Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Spinnerei Sachsenburg: Mahn- und Gedenkstätte (siehe auch Sachgesamtheitsliste – Obj. 09305857, An der Zschopau); Denkmal in Porphyrtuff mit vier stehenden Figuren (Schutzhäftlinge), von geschichtlicher Bedeutung					
Erfassungstext:					
Denkmal auf zwei Stufen mit schirmartiger Rückwand aus Porphyrtuff, Inschrift: „Und setztet ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein“, davorstehend Gruppe von vier Schutzhäftlingen; Bildhauer: Hanns Dietrich (Chemnitz), Enthüllung des Denkmals am 9. Sept. 1968; Denkmal ergänzte eine in den 1950er Jahren in der ehem. Spinnerei Sachsenburg eingerichtete Gedenkstätte, diese war von 1933 bis 1937 Schutzhaftlager der SA und später SS (KZ Sachsenburg), damit eines der frühesten und am längsten betriebenen Konzentrationslager; seit 1979 als Denkmal zu politischen Ereignissen oder Persönlichkeiten in der Denkmalliste des Kreises Hainichen (Bezirksdenkmalliste).					
Historische Anschrift					
Kreis		Ort / Ortsteil		Straße Hausnummer	
Mittweida		Frankenberg/Sa., Stadt OT Sachsenburg		An der Zschopau -	
Sachbegriff:		Mahn- und Gedenkstätte			
Erw. Sachbegriff:		VdN/OdF			
		Konstruktion		Material	
				Rochlitzer Porphyrtuff	
				Technik	
Datierung		Numerische Datierung		Verbale Datierung	
Erbauung		1968 - 1968		1968, Enthüllung des Denkmals	
Produzent		Name/Beruf		Jahr/Bemerkung	
Ausführung		Dietrich, Hanns Bildhauer		-	
Weitere Angaben					
Ausweisungsmerkmal		Kulturdenkmal			
Literaturangabe		- Denkmale des Kreises Hainichen, in: Sächsische Heimatblätter 4/1989, S. 188. - Baganz, Carina: Das Konzentrationslager Sachsenburg. In: Morsch, Günter (Hrsg.): Von der Sachsenburg nach Sachsenhausen. Bilder aus dem Fotoalbum eines KZ-Kommandanten. Berlin 2007, S. 63–69. - Benz, Wolfgang; Distel, Barbara: Der Ort des Terrors. Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager. Band II: Frühe Lager, Dachau, Emslandlager. München 2005, S. 194–200.			
Fotonummer		XLI/55/33, XLI/55/34, XLI/55/35, XLI/57/0, XLI/57/1, F 09244269 A, F 09244269 B, F 09244269 C, F 09244269 D, F 09244269 E, F 09244269 F			
Ausweisungsstelle		Landesamt für Denkmalpflege Sachsen			
Denkmalerfasser		Dannien-Maassen, Hanna; Stabenow, Jörg; Wobbe, Corinna			
Datum Erfassung		12.07.1995; 02.04.2015			
PC-Erfasser		Reupert, Ute; Berger, Uta; Mägel, Regine; Nemack, Margitta; Machold, Bärbel; Peker, Franziska; Müller, Michael; Wobbe, Corinna			
Datum PC-Erfassung		01.10.1995; 13.08.1998; 04.08.2006; 26.09.2013; 24.04.2014; 16.05.2014; 14.07.2014; 23.07.2014; 29.01.2015; 02.04.2015; 22.04.2015			

*

Ortsteil		OBJ-Dok-Nr.		Karte	
Sachsenburg		09244603			
Straße		Hausnummer		Gemarkung * Flurstücksnummer * Flur	
An der Zschopau		2		Sachsenburg * 10/17	
Bauwerksname:		Spinnerei Sachsenburg (Sachgesamtheit)			
Kurzcharakteristik:					
Einzeldenkmale der Sachgesamtheit Spinnerei Sachsenburg: Produktionsgebäude, Schornstein, Wehranlage, Betriebsgraben und Freifluter mit Uferstützmauern und Steindeckwerk, Ballenbrechergebäude, zwei Wohnhäuser, eines davon mit Arrestzellen des ehem. Konzentrationslagers im EG sowie museal präsentierte Wäschemangel, zwei Mietshäuser, Villa, Pförtnerhaus, Torpfeiler (siehe auch Sachgesamtheitsliste – Obj. 09305857, An der Zschopau); die Spinnerei wurde von 1933 bis 1937 als Konzentrationslager Sachsenburg genutzt, großer Baukomplex von industriegeschichtlicher Bedeutung als größte					

Baumwollspinnerei Sachsens Mitte des letzten Jahrhunderts sowie großer geschichtlicher Bedeutung als eines der ersten Konzentrationslager in Deutschland während der nationalsozialistischen Diktatur			
Erfassungstext:			
Spinnerei: 1835 Gründungsjahr der Spinnerei, Besitzer Franz Schulze, von der Anzahl der Feinspindeln her (10008) an 7. Stelle im Chemnitzer Raum; wurde 1933 als KZ Sachsenburg eingerichtet, in welchem Zwangsarbeiter beschäftigt wurden (bis 1937); Schornstein: sechseckig auf quadratischer Basis, oberer Teil erneuert; Wohngebäude: mehrere Wohngebäude für die Arbeiter stehen auf dem Betriebsgelände; Villa: qualitätvoller schlichter Bau, ebenfalls auf dem Betriebsgelände gelegen; schönes Gartenhaus aus Holz, Abbruch vor 2014			
Historische Anschrift			
Kreis	Ort / Ortsteil	Straße Hausnummer	Gemarkung * Flurstück
Mittweida	Frankenberg/Sa., Stadt OT Sachsenburg	An der Zschopau 2; 4; 6; 8	Sachsenburg * 10/9
Mittweida	Frankenberg/Sa., Stadt OT Sachsenburg	An der Zschopau 2; 4; 6; 8	
Sachbegriff:	Textilindustrieanlagenteil		
Erw. Sachbegriff:	Spinnerei		
	Urfunktion Baumwollspinnerei	Ehemalige Funktion Konzentrationslager	Gegenwärtige Funktion
Datierung	Numerische Datierung	Verbale Datierung	
Erbauung	1835 - 1835	1835 (Spinnerei)	
Erbauung	1930 - 1939	gegenwärtiger Komplex überwiegend 1930er Jahre	
Erw. Sachbegriff:	Kessel- und Maschinenhaus		
Datierung	Numerische Datierung	Verbale Datierung	
Abbruch	2003 - 2013	vor 2013	
Erw. Sachbegriff:	Schornstein		
Datierung	Numerische Datierung	Verbale Datierung	
Erbauung	1851 - 1900	2. Hälfte 19. Jh. (Schornstein)	
Teilabbruch	2003 - 2013	vor 2013, Einkürzung des Schlots	
Erw. Sachbegriff:	Pförtnerhaus		
Datierung	Numerische Datierung	Verbale Datierung	
Erbauung	1930 - 1939	1930er Jahre	
Sachbegriff:	Konzentrationslager		
	Urfunktion	Ehemalige Funktion Konzentrationslager	Gegenwärtige Funktion
Datierung	Numerische Datierung	Verbale Datierung	
Erbauung	1933 - 1937	1933-1937	
Sachbegriff:	Seitengebäude		
Datierung	Numerische Datierung	Verbale Datierung	
Erbauung	1910 - 1930	um 1920 (Ballenbrechergebäude)	
Sachbegriff:	Wehr		
Sachbegriff:	Kanal		
Sachbegriff:	Wasserelement		
Erw. Sachbegriff:	Uferbefestigung		
Datierung	Numerische Datierung	Verbale Datierung	
Erbauung	1953 - 1953	bez. 1953	
Sachbegriff:	Wohnhaus [2]		
Datierung	Numerische Datierung	Verbale Datierung	
Erbauung	1890 - 1910	um 1900 (Wohnhaus)	
Sachbegriff:	Mietshaus [2]		
Datierung	Numerische Datierung	Verbale Datierung	
Erbauung	1920 - 1940	um 1930 (Mietshäuser)	
Sachbegriff:	Villa		
Datierung	Numerische Datierung	Verbale Datierung	
Erbauung	1910 - 1930	um 1920 (Villa)	
Sachbegriff:	Gartenhaus		
Datierung	Numerische Datierung	Verbale Datierung	
Erbauung	1910 - 1930	um 1920	
Abbruch	2004 - 2014	vor 2014	
Sachbegriff:	Hauswirtschaft		
Erw. Sachbegriff:	Wäschemangel		

Weitere Angaben	
Ausweisungsmerkmal	Technisches Denkmal
Literaturangabe	- Erich Knorr et al.: Sachsenburg. Dokumente und Erinnerungen. Hrsg. IVVdN e.V. (Interessenverband der Verfolgten des Naziregimes und ihrer Hinterbliebenen e. V.) 1994 - Von der Sachsenburg nach Sachsenhausen. Bilder aus dem Fotoalbum eines KZ-Kommandanten. hg. v. Günter Morsch - Das Lied von Sachsenburg ... Tausend Kameraden Mann an Mann ... Beiträge zur Geschichte des Antifaschistischen Widerstandskampfes im Konzentrationslager Sachsenburg. hg. v. Kreisleitung der SED Hainichen. - Sachsenburg Dokumente und Erinnerungen. Hrsg. Thiemo Kirmse und Enrico Hilbert; VVN/BdA-Chemnitz 2009 - Wolfgang Benz / Barbara Distel: Der Ort des Terrors. Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager. Band II: Frühe Lager, Dachau, Emslandlager. München 2005
Fotonummer	F 09244603 A, F 09244603 B, F 09244603 C, F 09244603 D, F 09244603 E, F 09244603 F, F 09244603 G, F 09244603 H, F 09244603 I, F 09244603 J, F 09244603 K, F 09244603 L, F 09244603 M, F 09244603 N, F 09244603 O, F 09244603 P, F 09244603 Q, F 09244603 R, F 09244603 S, F 09244603 T, F 09244603 U, F 09244603 V, F 09244603 W, XLII/64/4, XLII/64/5, XLI/55/26, XLI/55/27, XLII/61/35, XLII/61/36, XLII/61/E, XLII/64/1, XLII/64/2, XLII/64/3
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen
Denkmalerfasser	Dannien-Maassen, Hanna; Stabenow, Jörg; Wobbe, Corinna
Datum Erfassung	06.09.1995; 02.04.2015
PC-Erfasser	Reupert, Ute; Berger, Uta; Buskies, Corina; Mägel, Regine; Koch, Ditte; Nemack, Margitta; Machold, Bärbel; Peker, Franziska; Wobbe, Corinna
Datum PC-Erfassung	01.10.1995; 13.08.1998; 13.10.2004; 04.08.2006; 07.08.2006; 23.11.2006; 15.07.2013; 25.09.2013; 26.09.2013; 24.04.2014; 19.05.2014; 06.06.2014; 02.04.2015; 22.04.2015

*

Ortsteil	OBJ-Dok-Nr.	Karte
Sachsenburg	09244268	
Straße	Hausnummer	Gemarkung * Flurstücksnummer * Flur
An der Zschopau	2	Sachsenburg * 10/17
Bauwerksname:	Schloßmühle (ehem.); Spinnerei Sachsenburg (Sachgesamtheit)	
Kurzcharakteristik:		
<p>Einzeldenkmale der Sachgesamtheit Spinnerei Sachsenburg: Wohnhaus, Torbogen, Mauerwerksreste und Hopfpflaster eines ehem. Mühlenanwesens (siehe auch Sachgesamtheitsliste – Obj. 09305857, An der Zschopau); Ensemble aus ehemals drei Gebäuden, die einen Hof umstellten, L-förmig gruppierte Mühlengebäude parallel zum Mühlgraben bis auf wenige Mauerwerksreste abgebrochen, baugeschichtlich sowie als Keimzelle des späteren Industriestandorts zudem ortsgeschichtlich und produktionsgeschichtlich von Bedeutung</p>		
Erfassungstext:		
<p>Mühlenanwesen (ehem. Mahl- und Brettmühle): aus ursprünglich drei um einen Hof gruppierten Gebäuden, diese allesamt zweigeschossig mit Satteldach, jeweils verändertes Erdgeschoss; Mühlengebäude parallel zum Mühlgraben sowie straßenseitiges Gebäude (L-förmig gruppiert) bis auf wenige Mauerwerksreste abgebrochen (Abbruch vor 2013), neben dem segmentbogigen Torbogen mit Schlussstein zwei Rundbogenfenster des Erdgeschossmauerwerks, straßenseitig rundbogiges Türportal; zur Fabrikeinfahrt traufständiges Wohnhaus, Erdgeschoss massiv, Fenster- und Türöffnungen mit Porphyrgewände, Obergeschoss Fachwerk, an der zum ehem. Innenhof des Anwesens gerichteten Traufseite vorkragend, Fachwerkgiebel; Innenhof mit alter Hopfpflasterung; nördlich Produktionsgebäude der ehem. Spinnerei Sachsenburg anschließend (vgl. Obj. 09244603, An der Zschopau 2); Mühlenanwesen stand bis 2013 unter An der Zschopau 1 in der Denkmalliste.</p> <p><u>Zum Mühlenstandort:</u> Anstau der Zschopau zum Beaufschlagen von Mühlrädern spätestens seit der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, 1836/1837 Erweiterung der Mahl- und Brettmühle um eine Baumwollspinnerei durch Eigentümer Franz Schulze, 1847 wurden Teile der alten Schloßmühle durch Neubauten ersetzt, Übernahme der Produktionsanlagen 1867 durch die Fa. C. G. Reichelt („Reicheltsche Mühle und Spinnerei“), Mühlbetrieb vmtl. mit der Umfirmierung zur Spinnerei Sachsenburg A.-G. 1914 eingestellt, spätestens wohl aber mit dem Konkurs des Unternehmens 1926.</p>		

Historische Anschrift			
Kreis	Ort / Ortsteil	Straße Hausnummer	Gemarkung * Flurstück
Mittweida	Frankenberg/Sa., Stadt OT Sachsenburg	An der Zschopau 1	Sachsenburg * 10/9
Mittweida	Frankenberg/Sa., Stadt OT Sachsenburg	An der Zschopau 1	
Sachbegriff:	Mühle		
Datierung	Numerische Datierung	Verbale Datierung	
Erbauung	1790 - 1810	um 1800	
Teilabbruch	2003 - 2013	vor 2013	
Erw. Sachbegriff:	Getreidemühle		
Erw. Sachbegriff:	Sägemühle		
Sachbegriff:	Wohnhaus		
Datierung	Numerische Datierung	Verbale Datierung	
Erbauung	1790 - 1810	um 1800	
Sachbegriff:	Grundstückseinfassung		
Erw. Sachbegriff:	Toreinfahrt		
Sachbegriff:	Nebenanlage		
Erw. Sachbegriff:	Pflaster		
Weitere Angaben			
Ausweisungsmerkmal	Technisches Denkmal		
Literaturangabe	- Moser, Otto: Sachsenburg, in: Poenicke, G. A. (Hrsg.): Album der Rittergüter und Schlösser im Königreiche Sachsen. Band 4: Erzgebirgischer Kreis. Leipzig 1856, S. 31–32. - Sachsenburger Bergbauverein braucht Unterstützung, in: Amtsblatt Frankenberg, April 2007.		
Fotonummer	F 09244268 A, F 09244268 B, F 09244268 C, F 09244268 D, F 09244268, XLII/61/36, XLI/55/28, XLI/55/29, XLI/55/31, XLI/55/32		
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen		
Denkmalerfasser	Dannien-Maassen, Hanna; Stabenow, Jörg; Wobbe, Corinna		
Datum Erfassung	12.07.1995; 02.04.2015		
PC-Erfasser	Reupert, Ute; Berger, Uta; Mägel, Regine; Koch, Ditte; Nemack, Margitta; Machold, Bärbel; Peker, Franziska; Wobbe, Corinna		
Datum PC-Erfassung	01.10.1995; 13.08.1998; 04.08.2006; 23.11.2006; 25.09.2013; 26.09.2013; 24.04.2014; 19.05.2014; 06.06.2014; 02.04.2015; 22.04.2015		

*

Ortsteil	OBJ-Dok-Nr.	Karte
Sachsenburg	09305857	
Straße	Hausnummer	Gemarkung * Flurstücksnummer * Flur
An der Zschopau	2; 12	Sachsenburg * 10/8; 10/10; 10/14; 10/15; 10/17
Bauwerksname:	Spinnerei Sachsenburg (Sachgesamtheit)	
Kurzcharakteristik:		
<p>Sachgesamtheit Spinnerei Sachsenburg mit folgenden Einzeldenkmalen: ehem. Schloßmühle mit Wohnhaus, Torbogen, Mauerwerksresten und Hopfpflaster (siehe Einzeldenkmalliste – Obj. 09244268, An der Zschopau 2), ehem. Spinnerei Sachsenburg mit Produktionsgebäude, Schornstein, Wehranlage, Betriebsgraben und Freiluter mit Uferstützmauern und Steindeckwerk, Ballenbrechergebäude, zwei Wohnhäuser, eines davon mit Arrestzellen des ehem. Konzentrationslagers im EG sowie museal präsentierter Wäschemangel, zwei Mietshäuser, Villa, Pförtnerhaus, Torpfeiler (siehe Einzeldenkmalliste – Obj. 09244603, An der Zschopau 2), ehem. Gefolgschaftsbad mit Schwimmbekken, Badehaus, Abortanlage und Pumpenhaus (siehe Einzeldenkmalliste – Obj. 09305858, An der Zschopau 12), Mahn- und Gedenkstätte (siehe Einzeldenkmalliste – Obj. 09244269, An der Zschopau -), Freigelände zwischen Betriebsgraben und Zschopau mit Hochwasserschutzdämmen sowie Schießstrecke einschließlich Kugelfang am rechten Betriebsgrabenufer, Wohnhaus, ehem. Schmiede, Kraftwagenhalle, Werksbrücke, Rechenbrücke, Fußgängerbrücke und Kassenhäuschen des ehem. Gefolgschaftsbades (Sachgesamtheitsteile); landschaftsbildprägendes Ensemble aus umfangreich erhaltenen baulichen und technischen Anlagen überwiegend zweier Nutzungsperioden, darunter Produktionsanlagen, Wohnhäuser sowie betriebseigenes Freibad, von ortsgeschichtlicher und industriegeschichtlicher Bedeutung, als Standort eines der frühen Konzentrationslager in der NS-Zeit darüber hinaus von herausragender allgemeingeschichtlicher Bedeutung</p>		
Erfassungstext:		

Einzeldenkmale:

siehe Einzeldenkmalisten;

Sachgesamtheitsteile:

Freigelände zwischen Betriebsgraben und Zschopau, teils von Hochwasserschutzdämmen umschlossen: umfasst ehem. Fabrikhof, ehem. Gartenanlage der Villa mit Bassin sowie Freigelände des ehem. Gefolgschaftsbades mit Liegewiesen und den Resten einer ursprünglich angelegten Gartenanlage mit Sportplatz und Tanzfläche; Gelände zwischen 1933 und 1937 gänzlich von Hochspannungszaun umgeben, diente zu dieser Zeit als Sport-, Exerzier- und Appellplatz; mit Schießstrecke einschließlich Kugelfang: auf Freigelände 1934 von KZ-Häftlingen errichtete Schießstrecke, Schießstand für die SS (mit Gefechtsstand auf bewegliche Ziele), reichte von SW nach NO quer über das nordwestliche Lagervorge-lände zu einer Betonwand (Kugelfang) am rechten Betriebsgrabenufer nahe dessen Ausmündung in die Zschopau;

Wohnhaus (An der Zschopau 2) gegenüber dem Pfortnerhaus: zu den in einer Zeile rechts der Hofeinfahrt stehenden Seitengebäuden gehörig, nordwestlich an weiteres Wohnhaus angrenzend (vgl. Einzeldenkmaliste – Obj. 09244603) – beide Wohngebäude auf einem Lageplan von 1909 als „herrschl. Wohnhaus“ bezeichnet, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach, nicht unterkellert, teils veränderte Tür- und Fensteröffnungen, Kreuzgratgewölbe im EG; lt. Marcel Hett um 1850 errichtet, 1987 teilsaniert, EG mit Lagerräumen, OG mit zwei Wohnungen, DG nicht ausgebaut (vgl. Beschreibung des Gebäudebestands durch den Eigentümer im LfD-Archiv);

Ehem. Schmiede (zwischen den beiden Mietshäusern): eingeschossiger Massivbau mit Satteldach, Fenster mit Porphyrgewände, segmentbogige Türöffnung;

Kraftwagenhalle im Fabrikhof/Hof des ehem. Schutzhaftlagers: 1936 durch KZ-Häftlinge errichtet, eingeschossige Halle mit mehreren Unterständen für Kraftfahrzeuge, Pultdach, Türen original; seitlich nachträglicher Einbau von Büroräumen, hierfür teils bauliche Veränderungen;

Werksbrücke im ehem. Fabrikhof über den Betriebsgraben (Untergraben): im Kern bereits vor 1910 errichtete Brücke, Gewölbebrücke mit Durchflussöffnung von 11,6 m lichter Weite und 3,2 m lichter Höhe bis zum Scheitel, Verkehrsbreite 3,1 m, Gewölbe und beidseitige Widerlager aus Quadermauerwerk; 1942 Verbreiterung durch beidseitige Anlage von Fußwegen (Ausführung: Fa. Hermann Köhler, Bau-meister, Frankenberg), Zementdielen mit Betonestrich auf untergezogenen Eisenträgern, Verkehrsbreite nun 5,02 m, beidseitige Brüstungsmauer mit aufgesetztem Gasrohrgeländer;

Rechenbrücke am Betriebsgrabeneinlauf: gemauerter Flusspfeiler aus Porphyrt, darüber vmtl. DDR-zeitliche Balkenträger aus Stahl, davor Grobrechen aus Eisenschienen;

Fußgängerbrücke an der Westseite des ehem. Spinnereigebäudes über den Freifluter: schmale Balkenbrücke mit einseitiger Betonbrüstung;

Kassenhäuschen des ehem. Gefolgschaftsbades aus der DDR-Zeit (nach 1958), südwestliches des Badehauses gelegen;

Sachbegriff:	Sachgesamtheit	
Sachbegriff:	Textilindustrie	
Datierung	Numerische Datierung	Verbale Datierung
Erbauung	1701 - 2000	18. bis 20. Jh., Produktionsstandort
Sachbegriff:	Wohnhaus	
Sachbegriff:	Nebengebäude	
Erw. Sachbegriff:	Kassenhaus	
Datierung	Numerische Datierung	Verbale Datierung
Erbauung	1951 - 2000	2. Hälfte 20. Jh.
Sachbegriff:	Straßenbrücke	
Datierung	Numerische Datierung	Verbale Datierung
Erbauung	1900 - 1910	vor 1910
Umbau	1942 - 1942	1942, Verbreiterung
Sachbegriff:	Fußgängerbrücke	
Weitere Angaben		
Ausweisungsmerk-	Technisches Denkmal	

mal	
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen
Denkmalerfasser	Wobbe, Corinna
Datum Erfassung	31.03.2105
PC-Erfasser	Wobbe, Corinna; Peker, Franziska
Datum PC-Erfassung	31.03.2015; 02.04.2015; 22.04.2015

*

Ortsteil	OBJ-Dok-Nr.	Karte
Sachsenburg	09305858	
Straße	Hausnummer	Gemarkung * Flurstücksnummer * Flur
An der Zschopau	12	Sachsenburg * 10/8
Bauwerksname:	Gefolgschaftsbad; Spinnerei Sachsenburg (Sachgesamtheit)	
Kurzcharakteristik:		
<p>Einzeldenkmale der Sachgesamtheit Spinnerei Sachsenburg: ehem. Gefolgschaftsbad mit Schwimmbecken, Badehaus, Abortanlage und Pumpenhaus; authentisch erhaltenes Freibad der 1930er Jahre, als Gefolgschaftsbad der Fa. Bruno Tautenhahn Zeugnis für die Entwicklung des Unternehmens zum Nationalsozialistischen Musterbetrieb, von industriegeschichtlicher, ortsgeschichtlicher und sozialgeschichtlicher Bedeutung</p>		
Erfassungstext:		
<p>Badehaus: unterkellertes Massivbau mit Walmdach und zentralem Dachreiter mit Uhr (Dachreiter ursprünglich mit sehr flachem Zeltdach), KG Hofseitig ebenerdig, hier klinkersichtig, darüber verputzt; EG-Südfassade mit regelmäßigen Fensteröffnungen, an Nordseite offener Laufgang mit Holzstützen und -brüstung, im Inneren ehemals neun (heute sieben) Wechselkabinen, Umkleieräume für Männer und Frauen sowie Garderobe, Kantine, Diensträume; ursprünglich Zugang zum Bad über Treppe an der Ostseite des Gebäudes, später über Hochwasserschutzdamm und Kassenhäuschen an der Westseite des Bades (Bestandteil der Sachgesamtheit – vgl. Obj. 09305857); erster Entwurf als Umkleidehalle von Hugo Malsch noch gänzlich in Holzbauweise;</p> <p>Schwimmbecken: Becken (20x50 m) mit nach Norden hin abfallender, glatt verriebener Betonsohle, tiefere Sprunggrube an nördlicher Schmalseite (hier ursprünglich 3-m-Sprungturm), Planschbecken an südlicher Schmalseite, rechts und links von dieser Einstiegstreppe, davor Brausen (erneuert), rundumlaufende Fußwaschrinne, in Seitenwände integrierte rundumlaufende Überlaufrinne; Betonsohle bei Instandsetzungsmaßnahmen Ende der 1950er Jahre mit einer zweiten Betonschutzschicht mit kreuzweiser Stahleinlage verstärkt; Wassereinspeisung aus Brunnen auf dem Grundstück, die Waschabwässer aus den Brausenanlagen und dem Schwimmbecken wurden durch eine Rohrschleuse in die Zschopau abgeleitet;</p> <p>Abortanlage: südöstlich des Badehauses gelegen, eingeschossiges Gebäude mit massivem Sockel und Holzaufbau, darüber flaches Walmdach (ursprünglich Schieferdach), Türen an Nord- und Südseite, die anderen Wände mit zwei flachen, jeweils zweiteiligen Fenstern, im Inneren neue Sanitäreinbauten, unter Gebäude Abortgrube mit Schöpfgruben-Öffnung an Gebäudeostseite;</p> <p>Brunnenhaus: auch als Pumpenhaus bezeichnet, südöstlich des Badehauses gelegen, eingeschossiges Gebäude mit massivem Sockel und Holzaufbau, darüber flaches Walmdach (ursprünglich Schieferdach), Tür an Ostseite, die anderen Wände mit flachen, jeweils zweiteiligen Fenstern, im Inneren kreisrunde Brunnenöffnung und Plattform (vmtl. zur Aufstellung eines Speichertanks), an Westseite Vorplatz anschließend;</p> <p>Freigelände mit Liegewiesen westlich und östlich des Schwimmbeckens ebf. Bestandteil der Sachgesamtheit – vgl. Obj. 09305857, an Ausmündung des Betriebsgrabens ursprünglich Kahnanlegestelle, nur wenig grabenaufwärts befand sich zudem eine einfache Fußgängerbrücke (vgl. Lageplan zum Neubau eines Schwimmbeckens, Badehaus, Brunnenhaus u. Abortanlage von 1939, Bauaktenarchiv Stadt Frankenberg).</p>		
Sachbegriff:	Freibad	
Datierung	Numerische Datierung	Verbale Datierung
Erbauung	1939 - 1939	1939
Produzent	Name/Beruf	Jahr/Bemerkung
Entwurf	W. Christian Architekt	1939-1939 Chemnitz
Auftraggeber	Name/Beruf	Jahr/Bemerkung